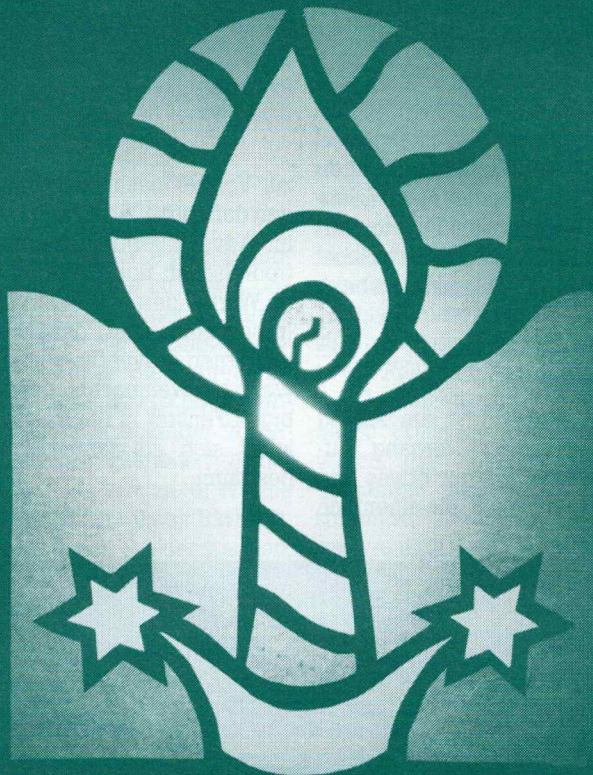




## ADVENT, ADVENT, EIN LICHTLEIN BRENNT ...



Weihnachten steht vor der Tür: Die einen basteln an Adventsfenstern, die andern an Konfliktlösungen. Lesen Sie dazu unseren doppelten Schwerpunkt auf den Seiten 2 und 3.

Foto: Esther Weisskopf

### Achtung. Freiwillig. Weiter!

Die WAZ verfolgte in unserer Gemeinde verschiedenste Freiwilligendienste. Am Ende des UNO-Jahres und zur Feier in der römisch-katholischen Kirchengemeinde äussert der Kirchenpflegepräsident seine Gedanken – auch zur Zukunft. Ein Überblick schliesst die Serie ab.

Seite 5

### 1000 Babys

Früher kamen fast alle Kinder im Spital zur Welt. Heute wählen viele Frauen von nah und fern das Geburtshaus in Wald als den für sie stimmigen Ort für die Geburt ihres Kindes. In diesem Monat erblickt das 1000. Kind im Geburtshaus das Licht der Welt – das will gefeiert sein!

Seite 11

### Reine Männersache

Vom 25. bis 27. Januar 2002 organisieren die Walder KleintierzüchterInnen in der Umgebung des Hallenbades eine Ostschweizerische Rammler- und Hähneschau. Warum an dieser Ausstellung nur männliche Tiere zu sehen sein werden, erfahren Sie auf Seite 7

### Abstieg

Nur ein Wunder kann den FC Wald vor dem Abstieg in die dritte Liga retten. Ist das für den Vorstand eine Katastrophe oder ist es eher Glück für den neuen Trainer, der mit einer jungen Mannschaft die Zukunft vorbereiten soll? Lesen Sie dazu Seiten 12 und 13

## ABSCHIED VON DER WAZ

Die WAZ wird nächstes Jahr 10-jährig. Verrückt, wie die Zeit vergeht. Ich erinnere mich noch gut an die ersten Sitzungen. Wie soll diese Gemeindezeitung heissen und wie soll sie aussehen? Ich erinnere mich an die Null-Nummer und an die Freude daran. Die WAZ kommt heute moderner daher, hat mehr Rubriken und Fotos und Inserate.

Nach dem Motto «Neun Jahre sind genug» schreibe ich nun meinen letzten Artikel. In der ersten WAZ wurde ich als Sportredaktor vorgestellt und berichtete von den Vorbereitungen zum dritten Duathlon. Mich fasziniert, damals wie heute, die immense Arbeit, die von Vereinen und Gruppierungen aller Art erbracht wird. Sie leisten in meinen Augen einen grossen Beitrag zu einem Gemeinschaftsgefühl, das in Wald – trotz allem – noch vorhanden ist.

Im Laufe der Zeit sind auch Beiträge in anderen Rubriken dazugekommen; so flexibel muss ein WAZ-Redaktor nun mal sein. Die Arbeit für die WAZ hat mir die verschiedensten Aufgaben gestellt und mich mit vielen interessanten Menschen zusammengebracht. Sie hat mich sogar soweit gebracht, Teile eines Editorials auf Französisch zu schreiben. – Unglaublich! –

Es war eine tolle Zeit, immer im Zentrum des Welt- ähh... Walder-Geschehens zu stehen.

Am meisten freut mich aber, dass die WAZ von den Walderinnen und Waldern heute als Gemeindezeitung akzeptiert wird. In Diskussionen und Gesprächen heisst es oft: «Häsch g'läse i dä WAZ?» oder «i dä WAZ stahd doch ...».

Ich freue mich jedenfalls auf die nächste Ausgabe und «es nimmt mi dann Wunder was i säbere WAZ stahd».

Kurt Akermann

**Was in anderen Oberländer Gemeinden schon seit einiger Zeit praktiziert wird, hält dieses Jahr auch in Wald Einzug: Der neue Brauch der Adventsfenster.**

Geboren wurde die Idee eigentlich im Sommer, als sich die Mütter Barbara Weber und Yvonne Simonet mit ihren Kindern in der Badi trafen. Im Gespräch wandten sich ihre Gedanken kühleren Themen zu und so fanden sie zufällig heraus, dass beide an die Organisation eines Adventsfenster-Weges in Wald dachten. Gesagt, getan – die zwei Frauen nahmen das Projekt unter dem Patronat des Elternvereins gemeinsam in Angriff und trommelten die nötigen 24 freiwilligen Adventsfenster-BastlerInnen und GastgeberInnen zusammen.

### So funktioniert das neue Brauchtum

Wer sich für ein Adventsfenster zur Verfügung stellt, gestaltet eines seiner Wohnungsfenster mit einem Weihnachts- oder Fantasie-Sujet. Für die Dekoration können verschiedene Materialien verwendet werden. Am Häufigsten braucht man jedoch farbiges Seidenpapier zusammen mit schwarzem Papier oder Fenster-Farben (Window Colors), weil bei diesen Techniken die Motive besonders schön durchscheinen, wenn sie von Innen beleuchtet werden.

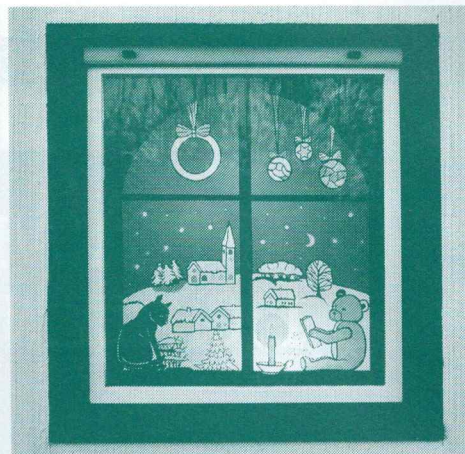
Vom 1. bis 24. Dezember wird so jeden Abend beim Einnachten ein beleuchtetes Adventsfenster mehr in unserem Dorf zu besichtigen sein. Bei jedem neu erleuchteten Fenster dürfen die Besucher zudem ein kleines Geschenk aus einem bereitgestellten Korb mitnehmen. («Es hät solangs hät.») Und dort, wo zusätzlich eine Laterne vor dem Haus steht, sind die Leute auch als Gast zu einem Umtrunk willkommen. Das Weihnachtsfenster vom 24. Dezember soll ausserdem mit einer besonderen Überraschung ausgestattet sein.

### Das Dorf als Adventskalender

Unser Dorf wird auf diese Weise nach und nach in einen grossen Adventskalender verzaubert. Der abendliche Adventsspaziergang bietet Gelegenheit, Kontakte mit alten Bekannten aufzufrischen oder neue Leute kennen zu lernen. Wann wo ein Fenster aufgeht, erfährt man aus dem Kalender auf dieser Seite oder in einem der Schaukästen beim Coop.

### Zeit zum Innehalten

Wer sich die Zeit nimmt und am Abend zu einem Adventsfenstersspaziergang aufbricht, erfährt vielleicht wieder etwas von jener Ruhe und Besinnlichkeit, die eigentlich



Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt: Kunstvoll gestaltetes Adventsfenster in Schöfflisdorf.

Foto: Esther Weisskopf

zur Vorweihnachtszeit gehören, jedoch wegen der heute oft hektischen Betriebsamkeit im Advent verloren gegangen sind. Gastfreundschaft und Begegnungen sind weitere Werte, deren Wiederbelebung sich die Initiantinnen mit der Einführung dieses modernen Adventsbrauches erhoffen. Und wenn am Weihnachtsabend dann alle 24 farbigen Fenster in die Nacht hinein leuchten, lohnt sich ein langer Winterspaziergang bestimmt.

Esther Weisskopf ▲▲

|  |  |  |  |
|--|--|--|--|
| 6<br>Vera Rutz<br>Unterer<br>Hömel 18              | 3<br>Susanne Hauser<br>Brüglenstr. 4                   | 17<br>Barbara und<br>Gerald Domovsky<br>Lindenhofstr. 14           | 14<br>Hanni Landert<br>Waldeggrstr. 8                        |
| 9<br>Christine Artho<br>Bahnhofstr. 29             | 1<br>Petra<br>Stammwald<br>Jonastr. 8                  | 18<br>Susanne Jesse<br>Hübelistr. 30                               | 11<br>Monika Egli und<br>Christian Hinder<br>Bio-Hof Bleiche |
| 8<br>Barbara Mero<br>Blattenrain-<br>weg 4         | 24<br>Ursi Staub<br>Chütterrückli,<br>Sonnenbühlstr. 1 | 23<br>Geburtshaus<br>Tösstalstr. 30                                | 20<br>Marisa Kreuzer<br>Windeggrstr. 26                      |
| 22<br>Barbara Marti<br>Waldeggrstr. 7              | 19<br>Erika Roshardt<br>Asylstr. 5                     | 4<br>Yvonne<br>Simonet Terrieri<br>Bachtelstr. 68                  | 21<br>Iris Täschler<br>Asylstr. 4                            |
| 12<br>Käthi Schmidt<br>Werkstr. 26<br>(neben Badi) | 10<br>Altersheim<br>Tabor<br>Im Neubau                 | 15<br>Claudia Hänseler<br>Unterpuntstr. 15                         | 7<br>Käthi Furst<br>Bäckerstr. 3                             |
|  | 16<br>Rico Lütcher<br>Hömelstr. 17                     | 2<br>Chnüpfpunkt<br>U. Weyermann/<br>D. Hornecker<br>Schlipfstr. 8 | 5<br>Christine Kubli<br>Werkstr. 7                           |

# ... UND FRIEDEN IN DER SCHULE BINZHOLZ

**Wer hätte geahnt, dass nach den Geschehnissen auf der ganzen Welt der Zeitpunkt gut gewählt war für das Thema «Konflikte gemeinsam angehen und lernen mit Konflikten umzugehen»?**

«Die schlimmen Ereignisse der vergangenen Monate bewegen die Schüler gleichermaßen wie die Lehrer. Uns geht es aber vor allem um die Konfliktbewältigung in unserer Schule, also ganz im Kleinen. Es ist auch nicht so, dass wir dieses Thema aufgrund von Gewalterfahrungen gewählt haben. Wir haben mit rund 300 Schülern ein gutes Klima im Schulhaus Binzholtz, das sich im zweiten Versuchsjahr der Teilautonomen Volksschule (TaV) befindet. Aber damit das auch so bleibt, muss man stetig daran arbeiten», erklärt der Schulleiter Res Gnehm.

## Hinschauen, nicht wegschauen

Dass man nicht auf die Konflikte zeigen, sondern lernen soll, den Frieden zu leben, das möchte die Schule Binzholtz ihren Schülern auf verschiedenen Ebenen aufzeigen. Anfangs November begannen die Lehrer ihre Klassen auf das Thema «Frieden» hin zu sensibilisieren. Die Kindergartenkinder starteten das Projekt offiziell am «Räbeliechtl-Umzug» und trugen Licht als Symbol für Wärme und Geborgenheit zum Schulhaus Binzholtz. Die Zweitklässler töpfernten Friedenstauben, mit denen sie gemeinsam Musik machen konnten. Andere Klassen richteten Begegnungsräume ein. Ein Zimmer wurde mit einer grossen Papierfläche ausgestattet, welche gestaltet werden konnte. Ein anderes enthielt Trommeln in verschiedenen Grössen, um zu einem gemeinsamen Rhyth-

mus zu finden. Ein weiteres Zimmer bot Freiraum um zu lesen, zu schreiben oder einfach nur um zu sein. Dazu kam noch ein «Zimmer im Freien», wo Naturmandalas gestaltet wurden. Lernen, aufeinander Rücksicht zu nehmen und miteinander umzugehen, war das Ziel der verschiedenen Begegnungsorte. Die Schüler konnten wählen, wo sie sich aufhalten wollten, teilweise traf sich eine Klasse mit einer anderen oder die Schüler waren einzeln und auch in kleineren Gruppen unterwegs.

## Friedensnacht

Am 30. November schliesslich fand der eigentliche Höhepunkt statt: die Friedensnacht. Eltern, Schüler und an der Schule Interessierte trafen sich in den verschiedenen Begegnungsräumen zum Miterleben und Mitmachen. Sie konnten gemeinsam Papierflächen gestalten, Musik machen, sich Lieder und Texte anhören, oder ein Tischtheater verfolgen. Bei Geschichten zum Thema «nur keinen Streit vermeiden» schlüpfen die Zuhörer zwischendurch auch in die Rolle des Regisseurs, um den Verlauf der Geschichte mitzubestimmen. Unter dem Motto «Das Licht soll den Weg weisen» waren die Zugänge zum Binzholtz mit Tonlämpchen und leuchtenden Sternen geschmückt. Im Freien brannten eine Lichterpyramide und Finnenkerzen und man konnte versuchen, sich im Lichterlabyrinth zurechtzufinden. Das grosse Feuer sorgte für die äussere und ein Punsch für die innere Wärme. Auf einer grossen Wand schrieben die Schüler ihre Vorstellungen von Frieden auf und die Besucher waren eingeladen, ihre Gedanken ebenfalls zu notieren.



Zwei Schüler beim Gestalten eines Naturmandalas.



Beim Trommeln zu einem Rhythmus finden.

## Frieden leben

Im Dezember zeigt sich die Schule Binzholtz nach Innen gekehrt. In der Adventszeit soll der Frieden speziell gelebt werden können. Man möchte viel gemeinsam Singen und Geschichten erzählen. Am 19. Dezember treffen sich nach einem Sternmarsch alle SchülerInnen und Kindergartenkinder vom Binzholtz um 7.15 Uhr in der reformierten Kirche, um während einer Stunde gemeinsam zu singen und sich gegenseitig Geschichten zu erzählen. Zu dieser Veranstaltung sind alle herzlich eingeladen. Danach gestaltet jede Klasse den Jahresschluss und das Ende der zwei Friedensmonate individuell.

## Konflikte begegnen, Konflikte lösen

Im neuen Jahr wird in den Klassen dann das Thema «Konflikte» weiter behandelt. Wo und weshalb entstehen Konflikte, auf welchen Ebenen entstehen sie und wie kann man sie lösen? Ausgehend vom weltpolitischen Geschehen möchte das Lehrerteam die Konfliktlösung auf der Schulebene angehen, um Probleme zwischen LehrerInnen und SchülerInnen sowie SchülerInnen und LehrerInnen zu thematisieren. Es soll ein Austausch stattfinden, bei dem Lösungen gesucht und Verbesserungen angestrebt werden. Was aus diesem Projekt als feste Institution bleiben soll, sind gemeinsam erarbeitete Möglichkeiten, die es erlauben, während des Schulalltags Konflikte aller Art zu lösen.

Barbara Schnyder ▲▲



Zusammenhalten, Zusammenstehen: Frieden ist ... wenn man keinen Streit hat, zusammen spielt und lacht. ... wenn man miteinander auskommt. ... wenn Freunde zusammenhalten, einander helfen und nett zueinander sind. (Zitate von Schülern)

Fotos: Daniela Kägi/Res Gnehm



## Geschäftsübergabe per 1. Januar 2002

Per 1.1.2002 werde ich meine Fusspflege- & Massagepraxis, Sauna und Solarium an Frau Corinne Steiner übergeben. In Zukunft werde ich meinen Beruf in verschiedenen Alters- und Pflegeheimen ausüben. Für das mir während beinahe 20 Jahren entgegengebrachte Vertrauen möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken.  
Frau Steiner wünsche ich alles Gute und viel Erfolg.

*Marlies Zanfrini-Blöchliger*

Podologin empfiehlt sich für fachgerechte Behandlung bei: Hühneraugen, eingewachsenen Nägeln, Diabetes usw.  
Für Ihr Wohlbefinden bieten wir auch verschiedene Massagen an.  
Ich würde mich freuen, Sie weiterhin als Kunde/Kundin begrüßen zu dürfen.

*Corinne Steiner & Team*

**Fusspflege- und Massagepraxis/Sauna/Solarium**  
Gartenstrasse 1b, 8636 Wald, 055 246 21 14



## SCHLÜSSEL-SERVICE EHEMALS GRASS

JETZT BEI

**D.+ B. WILDERMUTH**  
SCHIBLIRAIWEG 15  
8636 WALD

AUSKUNFT:  
TEL. 055/246 33 38

## WEIHNACHTEN NENNT MAN AUCH DAS FEST DER LIEBE

DA SOLLTE MAN AUCH MAL ANS LIEBE  
GELD DENKEN.



AWD durchleuchtet Ihre Finanzen. Wir vergleichen für Sie Leistungen rund ums Vorsorgen, Geldanlegen und Versichern - umfassend und unabhängig von einzelnen Anbietern.

Für niedrigere Beiträge, höhere Zinsen und Möglichkeiten zum Steuern sparen sprechen Sie mit

Bernhard Ribeli, Wirtschaftsberater  
AWD Allgemeiner Wirtschaftsdienst AG  
Eisenkellerstrasse 6, 8636 Wald

Natelt: 079-421 59 15  
E-mail: b.ribeli@awa.net



## Fortbildungsschule Wald

### Anmeldungen an:

Schulsekretariat Oberstufe  
Postfach 250, 8636 Wald



### Die Jahreszeitenküche

#### 1. Abend: Wintergerichte

(Weitere Kurse zu den entsprechenden Jahreszeiten werden später publiziert.)

Leitung: Marianne Bruschi

Wann: 1 x Mi, 16.1.2002, 18.45-22.00 h

Kosten: Fr. 20.- (+ Lebensmittel)

### Gewebte Strukturen

Verschiedene Techniken für die Bildweberei.

Leitung: Ursula Keller

Wann: 6 x Do, 24.1.-7.3.2002,

19.30-21.45 h

(Achtung: Do, 21.2. Ferien = kein Kurs)

Kosten: Fr. 90.- (+ Material)

Gemeindeeigener Kurs:

### Modellieren

Formen - Glasieren - Brennen

Leitung: Vreni Stühlinger

Wann: 5 x Di, 15.1.-12.2.2002,

18.45-22.00 h

Kosten: Fr. 120.- (+ Material)

Die Kurse finden - wenn nicht anders vermerkt - im Schulhaus Burg statt.

Weitere Kurse finden Sie in kommenden WAZ-Ausgaben publiziert.



### Fitness

- ◆ Aerobic
- ◆ Step Aerobic
- ◆ Toning
- ◆ Power Pump
- ◆ EU TaeBo
- ◆ Step Intervall

### Tanz

- ◆ Hip Hop (ab 1. Klasse)
- ◆ DJ Bobo Dance
- ◆ Latin Jazz
- ◆ Salsa Merengue
- ◆ Break Dance

### Wellness

- ◆ Gymnastik
- ◆ Rückengymnastik
- ◆ Kräftigungsgymnastik
- ◆ Joga
- ◆ Walking

Alle Morgenstunden mit Kinderclub

Ort: Unterpuntstrasse 13b, Wald  
Auskunft: Elda Zingg-Scandella  
Telefon 055 246 28 49

## Mit HighSpeed günstig ins Internet.

ADSL seit November '01  
auch in Wald.

Für KMU und Privat.  
Mit uns sind Sie dabei.

Martin Muheim, dtp&ebv  
Beratung · Schulung · Support  
Rütistrasse 2, 8636 Wald  
Telefon 055/266 16 16, Fax 055/266 16 13  
adsl@ntp-ebv.ch

## Konfitüren Marmeladen Gelees

60 Sorten

nach Rezepten von Véronique Kinal und Annemarie Wildeisen im Bassine (Abdampfschale) hergestellt. Alles handverlesen und bearbeitet.

70 % Fruchtanteil aus Ananas, Äpfeln, Aprikosen, Birnen, Brombeeren, Grapefruit, Heidelbeeren, Holunder, Kaki, Kürbis, Mango, Melone, Moorbeeren, Nektarinen, Orangen, Papaya, Pflaumen, Quitten, Rübli, Trauben, Tomaten, Zitronen, Zwetschgen.

Gewürzt mit Portwein, Weisswein, Gin, Grand Marnier, Rum, Calvados, Pflümli oder Vanille, Ingwer, Kardamon, Koriander, Rosmarin, Pfefferminz, Orangen- und Zitronenschalen.

Bestellen oder abholen bei

Kurt Raschle, Sanatoriumstr. 38, 8636 Wald, Tel. 055 246 55 26, (7-12 Uhr)

**Was motiviert Menschen, uneigennützig für Mitmenschen zur Verfügung zu stehen? Am Tag der Freiwilligen machte sich der katholische Kirchenpflegepräsident Gedanken über die ungezählten grossen und kleinen Dienstleistungen in seiner Gemeinde.**

«Viele Fähigkeiten werden eingesetzt und kommen zum Tragen, weil kein Arbeitsplan einem im Genick sitzt und zu rationeller Arbeitsweise zwingt.» So charakterisiert Kirchenpflegepräsident Albert Morger speziell die kirchliche Freiwilligenarbeit. Seiner Einladung – und derjenigen der gesamten Kirchenpflege – folgten 85 der insgesamt 130 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Gottesdienst, Apéro und Feier am 18. November.

### Aufmerksamkeit für Mitmenschen

Besonders das «Zeit haben für Andere» erwähnte Morger lobend in seiner Dankesrede an die Gäste. «Ich denke nicht nur an die aufgewendeten Stunden, sondern auch an die vielen kleinen, aber wichtigen Aufmerksamkeiten, welche in unmittelbarer

**18. November 2001: Offizieller Tag der Freiwilligen.** In vielen Gemeinden, besonders den Kirchgemeinden, wurde zu Ehren der Freiwilligen gefeiert.

**5. Dezember 2001: Die Zürcher Schlussfeier zum internationalen Jahr, im Pfarreizentrum Liebfrauen Zürich, stand unter dem zukunftsgerichteten Motto**

**Achtung. Freiwillig. Weiter!**

Nachbarschaft und im Quartier eine mögliche Notsituation erkennen und Hilfe organisieren lassen.»

Ein Netzwerk von Menschen in der Gemeinde erfüllt viele Dienste. Etwa Besuche bei Geburtstagen oder im Spital, Hausbesuche bei Alleinstehenden oder die bei den Senioren organisierte Telefonrunde mit der Frage «wie goot's dir und was machsch hüt?» sind gemäss Morger nicht mehr wegzudenkende Begegnungsformen. Entlassungsdienste bei Kranken und Behinderten oder die schwierigen Aufgaben beider Betreuung und Begleitung Schwerkranker oder Behinderter bis hin zum Abschied nehmen von lieb gewonnen Mitmenschen gehören dazu. «Zuwendung, Wärme, Liebe, Mittragen, Aufmuntern und Trösten sind in

unserer Zeit wichtiger denn je. Diese Dienste der Nächstenliebe lassen sich nicht messen und verrechnen, sie erscheinen in keiner Bilanz und lassen sich nicht in Taxpunkten erfassen», erwähnte Morger weiter in seinen Dankesworten.



2001  
Internationales  
Jahr der  
Freiwilligen  
www.iyv-forum.ch



Kirchenpflegepräsident Albert Morger dankt den Freiwilligen der Römisch-katholischen Gemeinde.

Foto: ü

**Mit dem nebenstehenden Beitrag schliesst die WAZ ihre Serie über Freiwilligen-Arbeit in unserem Dorf ab.** Im Lauf des Internationalen Jahrs der Freiwilligen sind in der WAZ folgende Texte zum Thema erschienen:

- WAZ 68 Uno-Generalsekretär Kofi Annan lobt die Menschen, «welche Hand, Kopf und Herz in den Dienst anderer stellen». Tatsache ist: Im Kanton Zürich leisten gemäss einer Umfrage nur 31,7% der Bevölkerung Freiwilligenarbeit. Und in Wald?
- WAZ 69 Beim Freiwilligendienst in der ZHW arbeiten 15 Frauen und 4 Männer mit. Im letzten Jahr wendeten sie dafür 825 Stunden auf. Ziel: «Den Patienten den Spitalalltag in schwierigen Situationen erleichtern», wie Dora Meier, Leiterin des Freiwilligendienstes in der Höhenklinik sagt.
- WAZ 70 In der Reformierten Kirche des Kantons Zürich leisten über 25'000 Personen jedes Jahr mehr als eine Million Arbeitsstunden. Würden sie bezahlt, ergäbe dies die stolze Lohnsumme von 40 Mio. Franken. Auch in Wald ist das Freiwilligen-Engagement in der Kirchgemeinde gross.
- WAZ 71 Im Sport spielt Freiwilligenarbeit ebenfalls eine wichtige Rolle. Ob bei den Fussballern, den Schützen oder im Volleyball, ohne den Gratis-Einsatz vieler Trainerinnen und Trainer wäre Nachwuchsförderung undenkbar. In Walder Sportvereinen werden rund 700 Jugendliche betreut.
- WAZ 72/73 Mag sein, dass in der hohen Politik die Ämter nicht schlecht bezahlt sind. Aber an der Basis wird die Arbeit meist um Gottes Lohn verrichtet. Auch die Vorsitzenden der Walder Ortsparteien machen ihren Job gratis. Was sie motiviert, ist nicht das Geld. Sondern «die Liebe zum Dorf».
- WAZ 74 Die drei Frauenvereine – zwei in Wald, einer in Laupen – haben sich der gemeinnützigen Arbeit verpflichtet. Der Fächer der Aktivitäten ist weit: Von Baby-Sitter-Vermittlung bis Seniorentisch im Pflegezentrum. Die Leitidee ist überall dieselbe: «Gegenseitige Hilfe im Dorf.»
- WAZ 75 Wald ist stolz auf seine mehr als 150 Kilometer Wanderwege und die vielen Ruhebänke und Feuerstellen. Wer unterhält die Wege? Wer flickt die Bänke? Wer schaut zu den Feuerstellen? Der Verkehrsverein Wald (VWV)! Und zwar ehrenamtlich.
- WAZ 76 Not ist oft nicht sichtbar. Manches Leid dringt nie an die Öffentlichkeit. Viele soziale Institutionen verrichten ihre Freiwilligen-Arbeit im Stillen. Die WAZ stellt drei solche Organisationen vor: Verein für Hörbehinderte, Verein Frauen Power, Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker.

Ueli Burkhard ▲▲

### Sinn und Motivation

Weshalb denn gibt es sie, die Freiwilligen? Der Kirchenpflegepräsident findet dazu viele Gründe. Eine gute Alternative zur beruflichen Arbeit und zum Stress sei es alleweil. Neue und vielleicht ungewohnte Kontakte zu Menschen ausserhalb des eigenen Freundeskreises können ganz spannend sein. Neue Erfahrungen sammeln und – auch durch entsprechende Weiterbildung – grössere Sozialkompetenz erlangen, sind angenehme Nebenerscheinungen. Diese können wiederum im beruflichen Umfeld und im Alltag eingesetzt werden.

### Viele Aufgaben warten noch

In die Zukunft blickend, wies Morger auf die zunehmende Bedeutung der Freiwilligenarbeit hin. «Im Rahmen der Neuorganisation von Kirche und Staat rücken die Elemente der Wertvermittlung durch die Verkündigung und Befolgung des Evangeliums noch mehr ins Rampenlicht. So werden künftig die Leistungen des Staates an die Kirchen auch an deren praktischen Einsätzen in Diakonie und Nachbarschaftshilfe, der Betreuung von Kranken und Behinderten gemessen.»

Marcel Sandmeyer ▲▲

**Rehabilitationszentrum**  
CH-8639 Faltigberg-Wald  
Telefon: +41 55 256 61 11  
www.zhw.ch



Zürcher  
Höhenklinik  
Wald

Wir suchen auf 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung eine

**Mitarbeiterin  
für Ärztesekretariat und  
Radiologieabteilung**

Teilzeit 30 % und zusätzlich 16 Wochen  
Ferienvertretung.

Unsere Wunschkandidatin hat Erfahrung im  
Bereich Ärztesekretariat und Röntgen.  
Kenntnisse der medizinischen Terminologie  
und in der Anwendung des PC sind Voraus-  
setzung.

Wir bieten eine interessante und abwechs-  
lungsreiche Arbeit in einem lebhaften  
Team. Gute Einführung wird zugesichert.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne Frau  
Gabi Altherr, Telefon 055 256 68 20.

Ihre Unterlagen richten Sie bitte an die  
Zürcher Höhenklinik Wald, Chefärzte-  
Sekretariat, 8639 Faltigberg

**Rehabilitationszentrum**  
CH-8639 Faltigberg-Wald  
Telefon: +41 55 256 61 11  
www.zhw.ch



Zürcher  
Höhenklinik  
Wald

Unser **Cafeteria-Team** braucht  
Verstärkung! Sind Sie unsere zukünftige

**Mitarbeiterin**

für 3 Wochenendtage im Monat (Samstag  
oder Sonntag) und zusätzliche Ferienab-  
löse?

Ihre Flexibilität ist sprichwörtlich. Sie verfü-  
gen über Service-Erfahrung, sprechen sehr  
gut Deutsch und haben Freude am Be-  
dienen unserer Patienten, Mitarbeiter/Innen  
und Gäste.

Weitere Auskünfte gibt Ihnen gerne unsere  
Leiterin Hauswirtschaft, Frau Barbara  
Domeisen, Telefon 055 256 62 31 jeweils  
Montag, Dienstag und Freitag von 13.30 -  
15.00 Uhr.

Ihre Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte  
an die Zürcher Höhenklinik Wald, Frau  
Doris Altorfer, Personalverantwortliche,  
8639 Faltigberg

A D E G A

**PC-Kassensysteme  
PC-Netzwerke**

Datensicherungen, Virenschutz/Internet  
Schulung, Betreuung, Helpline  
Systemaufräumung, SW-Updates

Tel. 055 266 10 20, Bleiche 8636 Wald

  
**Wädi's Gartenbau natürl**

Hubhansen 344, 8498 Gibswil-Wald ZH  
T+F: 055/246 64 86, Nat: 079/416 10 63

- ♣ Beratung, Gartengestaltung, Biotope
- ♣ Gartenunterhalt, Heckenschnitt
- ♣ Gartenbau, Neuanlagen
- ✱ auch Schneeräumungen

Bei allfälligen Fragen  
rufen Sie mich einfach an. *W. Ebnöther*

**Alles aus einer Hand:**

- Dach- und Wand-  
Konstruktionen
- Isolationen
- Täferarbeiten
- Treppen und Türen
- Parkettböden
- Holzböden schleifen  
und versiegeln

ÜBER 50 JAHRE



**Schoch Holzbau AG**  
Raad, 8498 Gibswil  
Tel. 055 246 31 63  
Fax 055 246 45 78

**Egli Mosterei und Getränke  
Gastro- und Hauslieferdienst**



Schützenstrasse 6, Wald  
Telefon 246 11 32  
Fax 246 12 61

**Egli's Getränke-Egge  
Abholmarkt**

geöffnet: Mo-Fr: 07.30-11.30/13.30-18.00  
Sa: durchgehend 07.30-15.00

**GOLDSCHMIED  
ATELIER**

RICHARD OBERHOLZER

*Ihr Partner  
für Gold und  
Edelsteine*

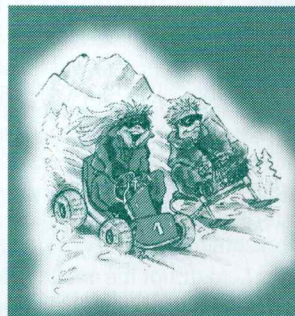
TELEFON/FAX 246 50 60  
BAHNHOFSTR. 13 · WALD

Mit einer Saison-Karte vom Skilift Oberholz-Farner lösen Sie die Tageskarten für alle Bahnen in Lenzerheide-Valbella zum halben Preis.

Skigebiet  
**Oberholz-Wald**  
Automatischer Schnee- und Pistenbericht 055 246 15 72  
Talstation 055 246 51 07

Partner-Bergbahnen:

**Lenzerheide  
Valbella**



**NEU: Deval-Kart  
DER Pisten-Spass für  
Jung und Alt!**

B E L E U C H T E T E P I S T E

Am Wochenende vom 25. bis 27. Januar 2002 verwandelt sich die Umgebung des Hallenbades anlässlich der Ostschweizerischen Rammler- und Hähneschau in einen Tierpark.

Männliche Kaninchen (Rammler), farbenprächtige Hähne, schnatternde Erpel und Ganter sowie Zierenten bevölkern für ein Wochenende die Reithalle, das Strassenmagazin und die Windegg. Die Tiere werden jedoch nicht nur von Preisrichtern benotet, sondern können während drei Tagen vom Publikum besichtigt werden.

### Kleiner Verein vor grosser Aufgabe

Der Ornithologische Verein Wald ist mit gut 30 Aktivmitgliedern ein kleiner, aber recht aktiver Dorfverein. An die Organisation eines solchen Grossanlasses haben sich die Walder Kleintierzüchter aber nur herangewagt im Wissen, dass viele Tierfreunde aus dem Dorf jeweils kräftig mithelfen.

### Moderne Kleintierzucht

Seit dem Gründungsjahr 1890 hat sich auf dem Gebiet der Kleintierzucht vieles zum Guten gewendet. Die oft belächelten «Chüngeler», die ihre Tiere in dunklen, lotterigen Verschlägen hielten, gehören der Vergangenheit an. Die heutigen RassezüchterInnen kommen aus allen Schichten der Bevölkerung. Sie legen viel Wert auf artgerechte Fütterung, den Bedürfnissen angepasste Unterbringung und liebevolle Pflege ihrer Schützlinge. Die Rassegeflügelzüchter dürfen es als ihr Verdienst ansehen, dass viele alte, traditionsreiche Rassen den Hochleistungs-Hybriden-Boom überlebt haben.

### Nur männliche Tiere ausgestellt

In der Schweiz sind 37 Kaninchenrassen anerkannt. Die Vielfalt an Formen und Farben beim Geflügel ist noch viel grösser. Am Vortag der Ausstellung werden alle Tiere von gut ausgebildeten Preisrichtern unter die Lupe genommen, mit den Rassebeschreibungen des schweizerischen Standards verglichen und bewertet. Um Erfolg zu haben, braucht es neben besten Haltungsbedingungen einen guten Sinn für Farben und Formen und auch Kenntnisse der



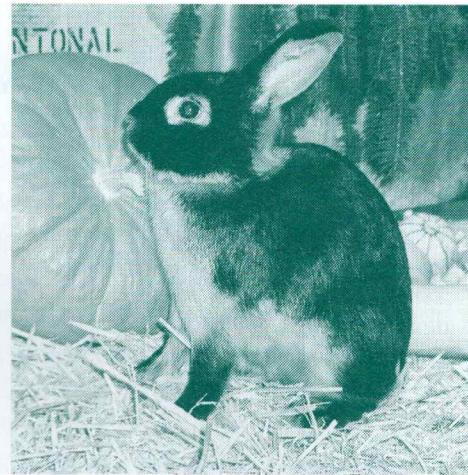
Das OK freut sich, dass es nach der langen Vorbereitungszeit nun bald losgeht. Stehend von links: Armin Schaufelberger (Vizepräsident), Max Bucher (Festwirtschaft), Fredi Häderli (Tiere), Maja Zollinger (Finanzen). Vordere Reihe: Werner Zollinger (Präsident), Sandra Kengelbacher (Aktuarin), Hans Kohler (Tombola).

Vererbungslehre sowie Fingerspitzengefühl. Dass an der Walder Ausstellung nur männliche Tiere gezeigt werden, hat mit Diskriminierung des weiblichen Geschlechts nichts zu tun. Vielmehr vererbt der oft einzige Zuchtrammler oder Zuchthahn seine Erbanlagen an weit mehr Nachkommen als die Häsinnen und Hennen, weshalb an ihn grössere Anforderungen gestellt werden. Darum lassen die Züchter ihre Kandidaten kurz vor der neuen Zuchtsaison gerne noch einmal von einem Experten beurteilen.

### Ausstellung für Gross und Klein

Alle teilnehmenden Züchter, ob Sieger oder enttäuschte Nächstplatzierte, treffen sich nach dem Ausstellungsrundgang zum gemeinsamen Fachsimpeln in der Festwirtschaft, wo für das leibliche Wohl gesorgt wird. Mit etwas Glück kann man einen der tollen Tombola-Preise gewinnen. Wer die

Rammlerschau  
Wald / ZH  
25.-27.1.2002  
Hähneschau



Die Lohkaninchen sind die am meisten verbreitete Rasse.

Ausstellung in Ruhe geniessen möchte, dem wird ein Rundgang am Samstag empfohlen, da am Sonntag der Besucherandrang normalerweise sehr gross ist. Am Samstag Abend spielt in der Windegg das Ländlertrio «Echo vom Battenberg» zum Tanz auf und am Sonntag um 10.00 Uhr findet ein Fröhschoppenkonzert mit der Jugend-Big-Band Fischenthal statt. Am Sonntag Abend werden die Tiere dann von ihren BesitzerInnen wieder abgeholt in der festen Überzeugung, dass die eigenen Tiere – Preisrichterurteil hin oder her – halt doch die liebsten und die schönsten sind.

Werner Zollinger



Zwerg-Vorwerk-Hühner im Auslauf.

Fotos: ü

### Öffnungszeiten der Ausstellung:

Freitag, 25. Januar 2002: 18.00–22.00 Uhr

Samstag, 26. Januar 2002: 09.00–22.00 Uhr  
(Restaurant bis 24.00 Uhr)

Sonntag, 27. Januar 2002: 09.00–16.00 Uhr

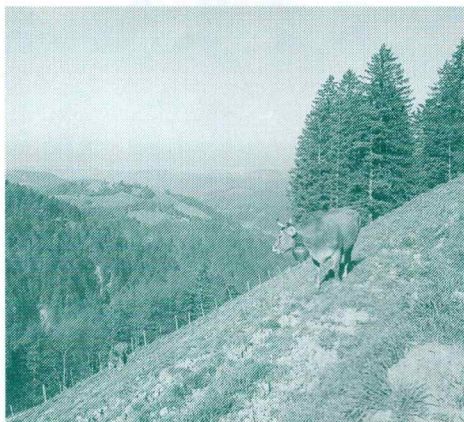
Zwar wurden die Gemeindeackerbaustellen im Jahre 1939 unter dem Eindruck der Kriegswirtschaft und der Umstellung der Landwirtschaft gegründet. Sie haben aber auch heute noch wichtige Aufgaben im Zusammenspiel von Landwirtschaft, Naturschutz, Tierhaltung, ökologischer Bewirtschaftung und finanziellen Beiträgen zu erfüllen.

Das Kantonale Landwirtschaftsamt sucht seit einiger Zeit nach einer zeitgemässen Bezeichnung für diese Nahtstelle zwischen den einzelnen Bauern in der Gemeinde und den Subventionsstellen von Bund und Kanton, bisher allerdings ohne Erfolg. Und deshalb heisst die Gemeindeackerbaustelle in Wald eben auch heute noch so, obwohl in unserer Höhenlage nur wenige Landwirte Ackerbau betreiben. Was also sind die Aufgaben, die Ernst Bamert, Riet, als Stellenleiter und seine Lebenspartnerin Daniela Nemeth als Stellvertreterin zu erfüllen haben?

Die Gemeindeackerbaustelle ist der verlängerte Arm des Kantonalen Amtes für Landschaft und Natur, das zuständig ist für die finanziellen Beiträge an die Landwirte, aber auch für die Einhaltung der vereinbarten Anordnungen. Und diese Kontrolle wiederum ist der Gemeindeackerbaustelle übertragen.

#### Büroarbeit: Daten sammeln

Dazu erhebt der Gemeindeackerbaustellenleiter jedes Jahr per 2. Mai bei den Landwirten Daten zur Betriebsgrösse, Art und Form der Tierhaltung, zu ökologischen Ausgleichsflächen usw. Das Verteilen der Formulare an die rund 90 aktiven Landwirtschaftsbetriebe, das Einsammeln und



Eine gepflegte Landschaft kostet Geld.

Foto: H.R. Wiget

Überprüfen, Korrigieren und Ergänzen sowie die fristgerechte Ablieferung an den Kanton gehören zu den Hauptaufgaben von Ernst Bamert und Daniela Nemeth. Sie sind auch Auskunftsstelle für Fragen der Landwirte.

#### Aufgaben im Feld: Kontrollen

Eine weitere wesentliche Aufgabe besteht in der örtlichen Kontrolle der Termine und Vorgaben des Kantons an die Landwirte. So gelten zum Beispiel für das Mähen von Wiesen auf ökologischen Ausgleichsflächen Stichtage. Wenn ein Landwirt versucht, diese Fristen zu missachten, muss der Ackerbaustellenleiter korrekt, konsequent und verantwortungsbewusst handeln. Seine Unterschrift auf dem Formular ist massgebend. Über Kürzung oder Streichung der Beiträge entscheidet dann allerdings das Kantonale Landwirtschaftsamt.

Den Überblick über die vielen verschiedenen Fristen zu behalten, ist manchmal schwierig. Vom kantonalen, regionalen oder kommunalen Naturschutz gelten oft andere Fristen,

Streulflächen werden anders behandelt und die subventionierte Tierhaltung ist wiederum an spezielle Bedingungen gebunden. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle alle subventionsauslösenden Massnahmen aufzuzählen, die vom Ackerbaustellenleiter kontrolliert werden müssen.

#### Aus- und Weiterbildung

Das Kantonale Landwirtschaftsamt bereitet den Ackerbaustellenleiter auf all diese Aufgaben vor, bedient ihn laufend mit aktuellen Unterlagen, orientiert über Neuerungen und unterstützt ihn damit bei seiner Arbeit. Regelmässige Tagungen sowie periodische Aus- und Weiterbildung werden angeboten.

#### Aufwand und Entschädigung

Die Entschädigung durch die Gemeinde beträgt derzeit rund 29 Franken pro Stunde. Der Aufwand liegt bei etwa 200 Stunden pro Jahr. Im Falle der Einführung von Neuerungen kann er sich auch einmal auf 300 Stunden erhöhen. In der Gemeindeverwaltung ist eine Ansprechperson zuständig, ausserdem werden Büromaterial, Papier, Kopien usw. zur Verfügung gestellt.

Ernst Bamert und Daniela Nemeth haben diese Aufgabe seit 1994 zur vollen Zufriedenheit des Gemeinderates erledigt. Weil nun Ernst Bamert eine andere berufliche Aufgabe übernimmt, hat er die Stelle des Gemeindeackerbaustellenleiters auf das Ende der Amtsdauer 1998/2002 (Frühjahr 2002) gekündigt. Sie wird daher zur Wiederbesetzung öffentlich ausgeschrieben (vgl. Inserat auf Seite 10).

Hans Büchli ▲▲▲

Reklame

# SCHUMACHER

Sanitäre Anlagen Wasserversorgungen  
8636 Wald Rütistrasse 28

Tel. 055 246 14 53  
Fax 055 246 20 53



Natel 079 200 53 86  
079 650 48 32

**MTS** Müller Treuhand Steg  
Treuhand und Versicherungsberatung

Herbert Müller  
Dipl. Agrotreuhand SVBB  
Orflen  
8496 Steg  
Tel. 055/245 12 78 Fax.055/245 11 28  
Natel. 079/287 63 16  
E-Mail: mueller.treuhand@pop.agri.ch  
Homepage: www.mueller-treuhand-steg.ch



Wir danken unserer treuen Kundschaft für das uns in diesem Jahr entgegengebrachte Vertrauen. Fürs neue Jahr 2002 wünschen wir alles Gute.

# MÖBEL FRY|AG

liefert praktisch alle Markenartikel

■ 8636 Wald  
Neumühleweg 3  
Tel. 055/246 33 13  
Fax 055/246 52 44



## Abschlepp- und Pannendienst Tag + Nacht

Wald/Laupen ZH  
Tel. 055/256 70 70



KLAPP  
BEAUTY  
SPECIALIST

*Mebr als nur ein  
«Dankeschön»*

*Gepflegtes Aussehen und  
Entspannung schenken –  
mit einem persönlichen  
Geschenkgutschein.*

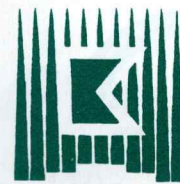
KOSMETIK  
STUDIO



KARIN  
LOOSER

HAUPTSTRASSE 26  
8637 LAUPEN/WALD  
(055) 246 15 66

## Fabrikladen Keller AG



Felsenau  
8636 Wald-ZH  
Tel. 055 246 10 20

[www.keller-ag.ch](http://www.keller-ag.ch)

- Tages- und Nachtvorhänge
- Zubehör- und Nähservice

### Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14.00 - 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 - 12.00 Uhr



## Faszination Pilz

Haben auch Sie Freude an diesen farbenprächtigen, eigenwilligen, geheimnisvollen Geschöpfen? Suchen Sie nach Möglichkeiten, Ihr Pilz-Wissen zu erweitern? Haben Sie Lust auf gemeinsame Exkursionen und Pilzbestimmungen?

Dann werden Sie Mitglied im „Pilzverein am Bachtel“. Melden Sie sich zur Gründerversammlung beim Walder Pilzkontrolleur Hans Schmid, Sonneckstr. 6, 8636 Wald, Tel.: 055 246 38 74 oder mailen Sie Ihre Adresse und Ihren Namen an: [bachtelpilz@bluewin.ch](mailto:bachtelpilz@bluewin.ch)

## Praxis für Zahnprothesen

Roger Bucher  
Bahnhofstrasse 34  
8636 Wald  
Tel. 055 / 246 13 46

## NATURLADE WALD

# Duftig.

**Essenzen, Gewürze,  
Räucherei aus aller Welt.  
Natürlicherweise.**

Naturlade Wald, Tössstalstrasse 29  
8636 Wald, Tel/Fax 055 246 14 31

Die **Meier & Partner Immobilien AG** sucht für das Büro (im Neuthal) eine **Alleinsekretärin** ca. 50%.

Arbeitsgebiete: Allgemeine Korrespondenz, Immobilienverwaltung, Mieteradministration, Betriebsorganisation, Telefonbedienung.

Selbstständige Arbeitsweise und gute Deutsch-Kenntnisse Voraussetzung.

Arbeitsantritt per sofort oder nach Vereinbarung.

Schriftliche Bewerbungen an:

Meier & Partner Immobilien AG

Areal Neuthal, 8498 Gibswil, Tel. 055-266 16 44, Fax 055-266 16 48



René Lustenberger  
Bachtelstrasse 36, 8636 Wald ZH  
Telefon (055) 246 41 93



*Chömed Sie cho luege  
im Dezember. Es isch eso  
wiehndächtlich bi eus.*

❁ im Bluemelade  
❁ im Lädeli näbedra  
❁ im Pflanzehuus  
❁ i allne Gwächshüüser  
... und verusse, bi dene  
villne Chrischtbäum

*Bartschi*  
246 39 93 *Wald*

Gärtnerei ❁ Blumengeschäft ❁ Pflanzenhaus

### Gesucht NaturspielgruppenleiterInnen mit Herz, Elan und Boden

in den Gemeinden Wald ZH, Rüti und Tann  
Sie arbeiten gerne in und mit der Natur,  
haben Freude am Umgang mit Kindern  
von 3 bis 5 Jahren, wollen durch Impulse  
zu Sinneserfahrungen die Natur zum  
Erlebnisraum für die Kinder werden lassen  
und ideelle und qualitativ hochstehende  
Arbeit leisten.

InteressentInnen melden sich bitte bei:  
**Dusse Verusse, Spielgruppe in der Natur**  
Rico Lütscher, Hömelstr. 17, 8636 Wald  
Telefon (055) 246 57 44  
e-mail: rico-luetscher@gmx.net

NEUE ENGLISCH KURSE in Wald  
im Januar 2002



spielerisch Englisch lernen  
ohne Stress

Red Group: ab 3 Jahren (Spielgruppe)  
Orange Group: ab 5 Jahren  
Yellow Group: ab 8 Jahren

weitere Info's:  
Angela Munson  
Tel: 01 938 19 54  
e-mail: info@rainbow-kids.ch  
www.rainbow-kids.ch



### ROLF LANGE Innendekoration

Tösstalstrasse 32, 8636 Wald  
Tel. 055 246 48 80

#### Ihr Fachgeschäft in Wald

- Teppiche und Bodenbeläge
- eigenes Vorhangatelier
- Polsterarbeiten, Neubezüge
- Wandspannungen / Tapeten
- Polstermöbel / Bettwaren

Reisegepäck  
Schulartikel  
Lederwaren  
Sport



**rochat**

Tösstalstrasse 18  
8636 Wald 055 / 246 11 66

**EDITH LOOSER**  
STEUERBERATUNGEN

Alpenstrasse 2  
Postfach 219, 8636 Wald ZH

Telefon G: 055 246 54 56  
P: 055 246 26 59

### Gemeinde Wald ZH



Infolge Rücktritts des bisherigen Stelleninhabers  
ist die nebenamtliche Stelle als  
**Gemeindeackerbaustellenleiter/-in**  
per 1. Januar 2002 oder nach Vereinbarung neu zu besetzen.

Wenn Sie über folgende Voraussetzungen und Eigenschaften verfügen,  
dann sind Sie der richtige Nachfolger/die richtige Nachfolgerin:

- Sie verfügen über eine Landwirtschaftliche Ausbildung
- Sie haben ein Flair für Büroarbeiten (einschliesslich EDV, weil damit künftig einfacher und effizienter gearbeitet und mit den kantonalen Stellen kommuniziert werden kann)
- Sie sind eine unabhängige Persönlichkeit und haben ein gutes Durchsetzungsvermögen
- Sie haben gute Ortskenntnisse und genügend Zeit (auch tagsüber)
- Sie können Karten und Pläne lesen
- Sie sind gewillt, sich in die Bestimmungen der agrarpolitischen Massnahmen einzuarbeiten, diese zu akzeptieren und zu vollziehen

Ihre Aufgaben liegen in der Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Amt für Landschaft und Natur (ALN) und umfassen gemäss dessen Pflichtenheft:

- Erhebung von Daten
- Kontrollen auf dem Feld und in den Landwirtschaftsbetrieben
- Überprüfen von Auszahlungslisten (Direktzahlungen etc.)
- Beobachtung von Verstössen gegen die verschiedenen Verordnungen

Die Entschädigung erfolgt im Rahmen der Besoldungsverordnung der Politischen Gemeinde Wald.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen der heutige Stelleninhaber,  
Ernst Bamert, Riet, Gibswil, Tel. Nr. 055 246 19 41  
oder der Sekretär des Landwirtschafts- und Liegenschaftenausschusses,  
Bernhard Inderbitzin, Gemeindeverwaltung Wald, Tel. Nr. 055 256 51 82.

Bewerbungen sind bis zum **20. Dezember 2001** an den Gemeinderat Wald,  
8636 Wald ZH zu richten.



**Endlich ist es da, das Jubiläumskind! Für die Gründerinnen des Geburtshauses ist es eine Art Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.**

Die Pionierarbeit der drei Hebammen Gisela Burri, Bea Bürge und Silvie Baumann hat seit der Gründung im Juni 1993 viel Ausdauer verlangt. Jahrelang mussten die engagierten Frauen informieren, Vorurteile abbauen und Verhandlungen mit Regierungsvertretern und Versicherungen führen, bis ein Umdenken zur natürlichen Geburt eingesetzt hat.

Auch in der Gemeindeverwaltung rief das Geburtshaus Veränderungen hervor. «Seit es das Geburtshaus gibt, haben wir tatsächlich mehr zu tun. Doch es ist eine sehr erfreuliche Arbeit», bemerkt Erika Albrecht, Stellvertreterin des Zivilstandsbeamten. Jetzt im Dezember darf sie die tausendste Geburt registrieren.

Acht Familien sind sogar nach dem einmaligen Erlebnis im Geburtshaus nach Wald

gezogen. Viele von den Eltern kommen zudem immer mal wieder zurück nach Wald, sei es, um die Hebamme oder Bekannte aus der Wochenbettzeit zu besuchen, die Gelegenheit zum Wandern zu nutzen oder um ihrem Kind seinen Geburtsort zu zeigen: «Hier hast du das Licht der Welt erblickt.»

Diesen Werbeeffekt bestätigt auch Gemeinderätin Margrit Weber. Das Geburtshaus geniesse weit herum einen guten Ruf und trage zu einem fortschrittlichen Dorf Wald bei. Sie wünscht dem Geburtshaussteam viel Kraft und Elan für den Weiterbestand.

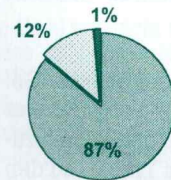
Natürlich will die Ankunft des 1000. Kindes gebührend gefeiert sein. In der reformierten Kirche findet am 26. Januar 2002, um 17.00 Uhr das Benefizkonzert mit Gitarrenklängen von Luzia Sachs und Angelika Bauer für die Öffentlichkeit statt.

Barbara Kessler ▲▲

### Weitere Attraktionen

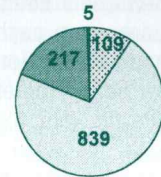
Festeröffnung am 26. Januar, 14 Uhr in der Bleichi mit Ballonwettfliegen. Der Geburtstagskuchen ist eine 1000-cm-Crèmeschnitte. (Wer Lust hat, einen Meter Crèmeschnitte für 70 Franken zu spenden, meldet sich unter 246 65 45.) Anschliessend Kerzenumzug zum Konzert in der Reformierten Kirche.

### Wo bringen die Walderinnen ihre Kinder zur Welt?



- Spital
- Geburtshaus
- zu Hause

### Woher kommen die Frauen ins Geburtshaus?



- Gemeinde Wald
- übriger Kanton Zürich
- verschiedene Kantone
- verschiedene Länder



Mit nur drei Punkten aus elf Spielen steht die erste Mannschaft des FC Wald abgeschlagen an letzter Stelle der Gruppe 2 der regionalen 2. Liga. Der Abstieg ist kaum mehr zu umgehen. Trainer Benno Schwyter hat nach der miserablen Vorrunde seinen Posten per sofort zur Verfügung gestellt. Der Vorstand ist nun auf der Suche nach einem geeigneten Nachfolger und will diesen noch vor Ende des Jahres bekannt geben.

Präsident Roland Rüegg betont im Gespräch ausdrücklich: «Der Vorstand war mit Benno Schwyter und seiner Arbeit zufrieden.» Das Verhältnis vom Trainer zu den Spielern sei aber derart gestört gewesen, dass eine weitere Zusammenarbeit kaum mehr Sinn machte. «Wir müssen nun nach vorn schauen und das Beste aus der Situation machen», sagt Rüegg. Bis der neue Trainer bekannt ist, leitet Captain Patric Fehr die Trainings der Mannschaft.

### Potential für die Zukunft

Auch ein neuer Trainer – und wenn er noch so einen grossen Namen haben mag – wird vermutlich den Abstieg nicht vermeiden können. Weil in der interregionalen Zweitliga alle drei Oberländer Vereine (Rüti, Wetzikon, Hinwil) auf Abstiegsplätzen stehen, muss man damit rechnen, dass aus der «Walder» Gruppe bis zu vier Mannschaften absteigen müssen. Es ist auch dem Vorstand klar, dass das Saisonziel des Klassenerhalts damit kaum mehr erreichbar ist. Und doch: «Die ersten zwei, drei Spiele der Rückrunde gewinnen, und schon sähe alles wieder ganz anders aus», macht Spiko Wädi Naef in Zweckoptimismus. Die Prioritäten für den neuen Verantwortlichen der ersten Mannschaft sind aber eindeutig zukunftsgerichtet.



Spiko Wädi Naef: «Bei vielen Zweitligaklubs werden auswärtige Spieler mit Geld geködert. Beim FC Wald bezahlen noch immer alle Spieler ihren Mitgliederbeitrag und daran wird sich auch in nächster Zeit nichts ändern.»  
Fotos: Werner Brunner

«Wir haben eine intakte Mannschaft mit vielen jungen Spielern. Nachdem diese ja nicht ganz unschuldig am Abgang von Schwyter sind, erwarten wir nun von ihnen, dass sie mit dem neuen Trainer, den wir gleich für die nächsten eineinhalb Jahre verpflichten werden, voll mitziehen und sich beweisen wollen. Wir sind überzeugt, dass diese Jungen ein Potential haben, das für ein Bestehen in der zweiten Liga genügt», glaubt Roli Rüegg.

### Noch fünf Kandidaten

Rüegg sagt, dass man noch fünf, zum Teil recht renommierte Kandidaten für das Traineramt in der engeren Wahl habe. Auf die Frage, ob ein bekannter Name auch auswärtige Spieler nach Wald locken könne, meinen Rüegg und Naef: «Es wäre vielleicht möglich. Da wir in Wald den Spielern aber immer noch keine Beiträge, Spesen usw. bezahlen, ist das eher unwahrscheinlich. Das Problem ist auch, dass in Fussballerkreisen Wald als "am Ende der Welt" und als "Ausländerdorf" angesehen wird. Auch die



Präsident Roli Rüegg: «Als Nachfolger von Benno Schwyter sind momentan noch fünf Kandidaten im Rennen. Bis Ende Jahr wird der Name des neuen Trainers bekannt gegeben.»

### Oberländer Vereine im Vergleich

#### 2. Liga Interregional

Hinwil spielt in der Gruppe 5 und steht mit 11 Punkten nach 11 Spielen an 11. Stelle (Zweitletzter), allerdings nur 3 Punkte hinter Rang 5.

Rüti und Wetzikon spielen in der Gruppe 6. Mit 5 (Rüti) beziehungsweise 4 Punkten (Wetzikon) stehen die beiden Mannschaften abgeschlagen auf den zwei letzten Plätzen und dürften einer Relegation kaum entgehen.

#### 2. Liga Regional

In der Gruppe 2 spielen nebst Wald auch Greifensee und Uster aus dem Oberland. Uster liegt mit 19 Punkten auf Rang 4, Greifensee mit 10 Punkten auf Rang 10 und Wald mit 3 Punkten auf Rang 12.

In der 3. Liga spielen unter anderem Mönchaltorf, Gossau, Oetwil, Volketswil, Hinwil 2 und Wetzikon 2. Gossau und Mönchaltorf liegen auf den Plätzen 1 und 2 und machen sich berechnete Hoffnungen auf den Aufstieg in die 2. Liga Regional.

Reklame

### QUÄLLÄ in der Bleiche Lindenbofstrasse 14

ZENTRUM FÜR  
SPIRITUALITÄT, GESUNDHEIT UND GLAUBEN

#### Workshops

12./13. Januar 2002:

Die Oase des Herzens finden und  
bewahren

26./27. Januar 2002: Bauchtanz

#### Kurse

Mittwoch 20.00–21.30 Uhr: Bauchtanz

Donnerstag 20.00–22.00 Uhr: Tarot

Corinna Agatiello, Quälla 055-2921345

### • IHR ZÜGEL TEAM •

Paul Müller, Laupen  
CH & EURO UMZÜGE  
Entsorgung und Möbellagerung

Sorgfältig - kompetent

Laupen 055 246 33 05

Gossau 01 935 46 25

Greifensee 01 940 18 21

• Eschenbach 055 282 14 47 •

**DESCHREINER**

ICH ERLEDIGE FÜR SIE  
PROMPT UND SAUBER ALLE  
SCHREINERARBEITEN.

HARALD WETTSTEIN  
BRÜGLENWEG 7 · 8636 WALD  
055 246 41 43



# FCW

## FUSSBALLCLUB WALD ZH

Infrastruktur mit den beiden Plätzen, die bei Schlechtwetterperioden manchmal während Wochen nicht bespielbar sind, ist nicht mehr à jour. Es fehlt ganz eindeutig ein Allwetterplatz.» Die beiden Vorstandsmitglieder sind aber auch der Ansicht, es habe den FCW immer ausgezeichnet, dass man auf einheimische Spieler gesetzt habe und das wolle man auch weiter so halten. «Vielleicht gelingt es uns mit einem guten Trainer, Walder Spieler, die in umliegenden Vereinen spielen – und davon gibt es einige – wieder in unsere Mannschaft zu holen. Schon das wäre ein schöner Erfolg», hofft Naef.

Werner Brunner ▲▲

### Das meinen die Fussballexperten

Ist es wichtig, dass der FCW mit einer Mannschaft in der 2. Liga spielt? Wie kann man sicherstellen, dass man längerfristig auch dort bestehen kann? Was machen umliegende Mannschaften wie Rüti, Hinwil oder Wetzikon besser, dass sie eine Liga höher spielen können?

#### Hier die Kommentare von einigen Walder Fussballexperten.



**Paul Hofmann**, Ex-Spieler/-Trainer der 1. Mannschaft: «Von der Grösse des Clubs her und mit dieser Juniorenbewegung sollte es eigentlich möglich sein, eine stabile 2.-Liga-Mannschaft zu haben. Mit den jungen Spielern, die jetzt bereits 2.-Liga-Erfahrung besitzen, muss die Mannschaft der Zukunft aufgebaut werden.

Mit Wetzikon und Rüti darf man Wald vielleicht von der Grösse her nicht vergleichen. Was Hinwil besser macht? Ich weiss es nicht, aber ich frage mich, wieviele Einheimische in der Hinwiler 2.-Liga-Mannschaft spielen.»



**Urs Gemperle**, Ex-Spieler/-Betreuer der 1. Mannschaft: «Das Aushängeschild jedes Vereins ist die erste Mannschaft. Wald muss eine 2.-Liga-Mannschaft haben, sonst verliert der Club Jahr für Jahr die besten Spieler an andere Vereine! Auswärtige Spieler kommen nicht zum Fussballspielen nach Wald, weil es hier nichts zu verdienen gibt. Ausserdem glaube ich, dass das Grundtal wie ein Graben wirkt, über den niemand springen will.»



**Rino Bonvicini**, Ex-Trainer der Inter-A-Junioren und der 1. Mannschaft in Wetzikon: «Unter den gegebenen Umständen empfinde ich ein 2.-Liga-Team in Wald als problematisch. Zurzeit wäre man wahrscheinlich glücklicher in der 3. Liga. Die Infrastruktur mit den zwei Feldern, aber ohne Allwetter-Trainingsplatz ist miserabel. Die neue Schulsporthalle hat hier schon einmal einiges verbessert. Ausserdem denke ich, dass für eine konstante 2.-Liga-Mannschaft die Organisation des gesamten Vereins hinterfragt werden müsste. Unter anderem wäre auch eine professionellere Juniorenförderung wichtig.

Mit Wetzikon kann ich den FCW weder von der Grösse, noch von den Strukturen und schon gar nicht von der Infrastruktur her vergleichen.»

Reklame

www.milzshop.ch

## Sa-Vormittag offen

**Verkauf  
Beratung  
Montage**



MILZ **055 246 42 42**

# AUTOSHOP

Chefstrasse 70, 8637 Laupen Mo-Fr 8-12 h/13.30-18 h, Sa 8-12 h

VHS

## Volkshochschule Wald

Vorschau auf Kurse der Volkshochschule Wald

### Von Paracelsus bis zur Gentech-Medizin

Donnerstag, 24.01.02, 19.00–21.00 h  
**Schulmedizin und Komplementärmedizin im Dialog**  
Dr. med. Otto Brändli

Donnerstag, 31.01.02, 19.00–21.00 h  
**Schulmedizin und Komplementärmedizin – Einleitung und Übersicht**  
Dr. Eva Streit, Roger Maier

Donnerstag, 7.02.02, 19.00–21.00 h  
**Heilpflanzen als Therapie – Bewegung als Therapie**  
**Allergien – aus schulmedizinischer und komplementärmedizinischer Sicht**  
Dr. med. Peter Schmid-Grendelmeier  
Dr. med. Hans Schwarz

**Singsaal, Sekundarschulhaus Burg**  
Eintritt: 3 Abende Fr. 42.–



## HOLZBAU METTLLEN GmbH WALD

Albert Schoch, Mettlen-Güntisberg, 8636 Wald ZH  
Telefon 055/246 1657, Fax 055/246 6258  
www.holzbau-mettlen.ch

## DRUCKEREI SIEBER AG

Ihr Partner für  
kreative Lösungen

KEMPTNERSTRASSE 9  
8340 HINWIL  
TEL. 01 938 39 40  
FAX 01 938 39 50

# WEIHNACHTS-AKTION DER WALDER LADENGESCHÄFTE 15. NOVEMBER BIS 31. DEZEMBER 2001



Samstag, 15. Dez.  
offen bis 18 Uhr  
Freitag, 21. Dez.  
offen bis 20 Uhr  
ganzer Dezember  
montags offen

*Walder Gläser  
... und Christbaumkugeln*  
Sie erhalten für jeden Einkauf von Fr. 5.-  
eine Marke



Samstag,  
**15. Dezember:**  
**Aktionen und  
Spezialangebote**  
der einzelnen  
Geschäfte

Lange Inneneinrichtung:  
Dähler Metzgerei:  
Hiestand Coiffeur:  
Naturladen Tösstalstrasse:  
Sie + Er Coiffeur:  
Honegger Confiserie:  
Engeler Bijouterie:  
Zielke Musikhaus:  
Reisebüro Sonnenberg:  
Frei Elektro:  
Neff Molkerei:  
MOVI Mode und Wein:  
Schuh Toni:  
Wiget Foto:  
Jeans-Huus:  
FIGURA-Dessous:  
Niro-Optik:  
Cathrein Lebensmittel:  
Blumen Waser:  
Honegger Elektro:

Christbaumverkauf  
«Märlisuppe»  
Modeschmuck Pierre Lang und Weihnachtsbowle  
Bio-Wein-Degustation  
Aufsteckfrisuren und Nägel French  
offene Fenster  
Glücksrad  
Gerstensuppe  
Glühwein  
Heissi Marroni aus dem Stöckli-Öfeli  
Fondue-Plausch  
Advents-Apero und Weindegustation  
gemütliche Beiz  
T-Shirt-Aktion und Kugelschreiber  
Verlosung von MAC-Jeans  
kleine Überraschung, Punsch u. Gebäck  
Gratis-Sehtest  
Marronibraten  
Weihnachtsmarkt und Attraktionen  
Kaffee/Espresso

**... ausserdem:**

Finnenkerzen-Beleuchtung von der Tösstalstrasse über Schlipf- und Bahnhofstrasse bis zum Waldhaus, sowie in Laupen · Eselreiten für Kinder im Dorf · Finnenkerzen-Wettbewerb · Kindergeschichten von Frau Gnehm in der Bibliothek um 14.30 und 15.30 Uhr · Grosser «Märliwettbewerb» von der Tösstalstrasse bis zum Dorf kern Grosser Bauernmarkt in der Sonneckstrasse · Drehorgelmusik · Gewerbe-Punsch beim Gemeindehaus.

G e w e r b e - u n d D e t a i l l i s t e n v e r e i n W a l d

Als neuer Kommandant der Feuerwehr Wald löst Ezio Büsser per 1. Januar 2002 Oskar Odermatt ab. Doch wer ist Büsser und was hat er als ranghöchster Feuerwehrmann in der Gemeinde Wald zu tun?

Ezio Büsser, Jahrgang 1963, ist in Wald aufgewachsen und seit 13 Jahren in der Feuerwehr Wald. Er führt mit seinem Bruder zusammen die gleichnamige Carosserie-werkstatt an der Chefstrasse. Ein Betrieb mit zwei Angestellten. «Für Hobbys und Vereinstätigkeiten bleibt mir praktisch keine Zeit», sagt der Vater von zwei Kindern, «Familie, Geschäft und Feuerwehr füllen meine Zeit genügend aus.»

Dieses Jahr hat Büsser als Höhepunkt seiner bisherigen Feuerwehr-Karriere den Kommandanten-Kurs mit Erfolg abgeschlossen. An diesem 1-wöchigen Kurs wurde nicht wie bei den Kursen zum Korporal oder zum Zugführer die Arbeit am Feuer oder allgemein auf einem Schadenplatz geübt.

Vielmehr standen die Personalführung und die Organisation im Vordergrund. Die heutige Feuerwehr mit ihren zum Teil sehr teuren Werkzeugen verlangt eine durchdachte Organisation. Damit der Kommandant bei seiner vielschichtigen Arbeit nicht die Übersicht verliert, muss er delegieren können und auch wissen, was er delegieren kann. Ein weiterer Schwerpunkt des Kommandanten-kurses war die Psychologie. «Als Chef der Truppe muss ich nach einem Einsatz auf die Leute eingehen und mir für jeden Einzelnen Zeit nehmen können», sagt Büsser.

Der heutige Bestand der Feuerwehr Wald von rund 80 Personen (früher waren es 250 bis 300) verlangt, dass die Leute gut ausgebildet sind. «Jeder ist praktisch ein All-rounder», betont Ezio Büsser mit Blick auf das Ausbildungsprogramm, das er in enger Zusammenarbeit mit seinen Offizieren erstellt. Überhaupt muss der Kommandant sehr viel Zeit für Administratives und Weiterbildung aufwenden. Immer neue Herausforderungen und Probleme stellen sich den Feuerwehren. Selten gilt der Einsatz noch eigentlichen Bränden.

Stattdessen wird die Feuerwehr bei Verkehrs-, Oel- und sogar Sportunfällen gerufen. «Es ist zum Beispiel enorm wichtig zu wissen, wie bei einem Unfall mit Chemikalien zu reagieren ist und dass beim Brand eines Autos mit Hybridmotor anders vorgegangen werden muss.»

### Milzbrand – Auch damit muss sich ein Feuerwehr-Kommandant befassen

Der Versand von Milzbrandbakterien ist verwerflich. Ebenso schlimm sind Mitläufer, die mit einem ähnlichen Pulver die Leute in Angst und Schrecken versetzen. Da sind sich sicher alle einig. Feuerwehr-Kommandant Ezio Büsser zeigt eine Faxmitteilung der Gebäudeversicherung, in der das Vorgehen bei einem Verdacht beschrieben wird. Er muss sich also Gedanken machen und Vorbereitungen treffen für den Fall, dass ...

Irgendwer muss in einem solchen Fall ja die Führung übernehmen und die Feuerwehr ist bekanntlich am schnellsten mit genügend Leuten auf dem Platz.

### Wünsche

Gründe, ein solches Amt zu übernehmen, gibt es viele. «Ich bin stolz, eine so gut geführte und ausgebildete Truppe übernehmen zu können», sagt Ezio Büsser. Dass dies keine Phrasen sind, bekräftigt der Inspektionsbericht. Der Statthalter und zwei auswärtige Inspektoren erteilen darin der Feuerwehr Wald sehr gute Noten. «Auch die sehr gute Kameradschaft muss ich betonen. Sie macht es möglich, ein solches Amt zu übernehmen.» Büsser weiss, wovon er spricht, denn mit Sitzungen, Rapporten und Übungen ist er sicher einmal pro Woche in der Feuerwehr. Dazu kommt noch viel «Heimarbeit».

«So wenig Ernsteinsätze wie nur möglich», wünscht sich der neue Kommandant. Bezüglich der neuen Gemeindeordnung, in der die Feuerwehrkommission abgeschafft, respektive durch eine Sicherheitskommission ersetzt wird, ist er offen und absolut nicht pessimistisch. «Ich hoffe einfach, dass die Zusammenarbeit mit Behörden und anderen Gremien weiterhin gut verläuft», sagt Ezio Büsser zuversichtlich.

Kurt Akermann ▲▲

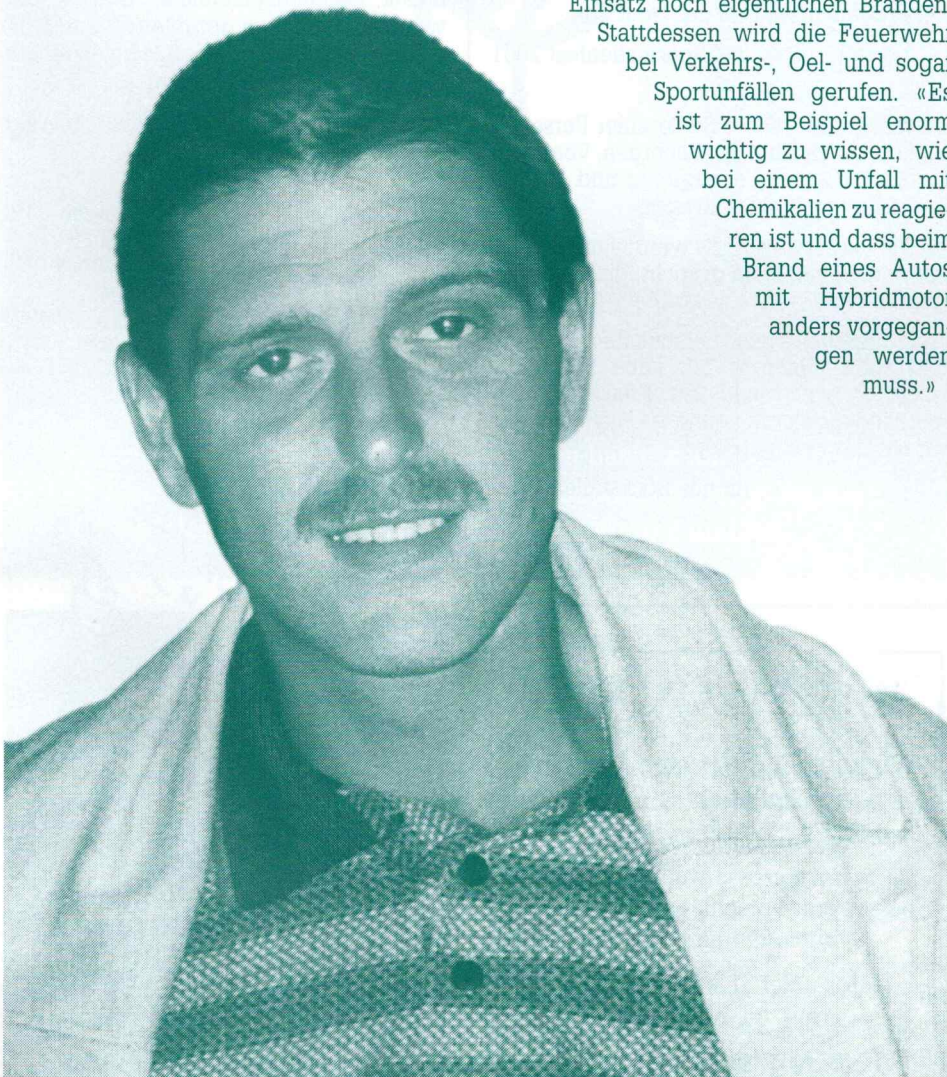


Foto: ü

# WAZ

Nr. 77/78 · Dezember 2001

Herausgeberin: Gemeinde Wald

Zuschriften und Anregungen an:  
Gemeinde Wald, «WAZ»  
Postfach, 8636 Wald ZH

Verantwortlich für diese Nummer:  
Hans Büchli, Esther Weisskopf

Realisation: Stö Typo-Grafik DTP  
Druck: Druckerei Sieber, Hinwil

Erscheint 10 Mal jährlich

Auflage: 4300

# Ruschriften

## Zur Einweihung der Schulsporthalle Elba (WAZ 76)

«... und wählt doch künftig ein anderes OK.» So schliessen Peter und Rosmarie Ackermann aus Obfelden ZH ihren Leserbrief in der letzten WAZ, in welchem sie keinen guten Faden am Einweihungsfest für die neue Schulsporthalle in der Elba lassen.

Wir wollen hier nicht auf die vielen Unterstellungen und unsachlichen Bemerkungen im Leserbrief aus Obfelden eingehen. Aber soviel sei festgehalten: Das Schreiben war ein Schlag in die Magenrube. Da arbeitet ein OK acht Monate intensiv an den Festvorbereitungen; da investiert allein der Präsident volle sechs Wochen seiner Freizeit in das Projekt; da organisiert das OK einen ganzen Trupp von Helferinnen und Helfern, die sich in unzähligen Tag- und Nachtschichten für die Vorbereitung und die Durchführung des Fests (inkl. Auf- und Abräumen) einsetzen. Und dann, was steht als Dank in der WAZ? Der zynische Rat, man möge doch nächstes Mal bitte «ein anderes OK» einsetzen.

Besserwisser hat es schon immer gegeben und wird es wohl immer geben. Dass die WAZ-Redaktion aber den unseriösen, diffamierenden Leserbrief zum Sporthallenfest in seiner vollen, sich wiederholenden Länge in dieser Nummer abgedruckt hat, ist bedauerlich. Dies in derselben WAZ, in der für die Mitarbeit in Behörden geworben wurde!

Das ist eine unschöne Seite des Engagements in einer Behörde, einem Verein, einem OK usw. Diffamierung, persönliche Beleidigung, Besserwisseri, manchmal sogar Drohungen gehören heute anscheinend zur Tagesordnung. Leider sind die andern Stimmen oft allzu leise!

Reklame

 **Gemeindebibliothek**  
Schlipf

# CD-Rom

Neu ab Januar 2002!

Haben Ackermanns je mal ein Dorrfest auf die Beine gestellt? Haben sie erlebt, wie schwierig es heute ist, überhaupt Leute für die freiwillige Arbeit im Dienst der Allgemeinheit zu motivieren? Können sie beurteilen, wie viel Arbeit hinter einem solchen Fest steckt? Können sie sich vorstellen, dass an einem solchen Anlass auch einmal etwas daneben gehen kann? Dass sich die Festbesucher zum Beispiel nicht an die Parkvorschriften halten oder dass Petrus ein Wochenende lang regnen lässt?

Wir geben gerne zu, dass wir dies und das anders hätten organisieren können. Wir verhehlen nicht, dass uns die Besucherzahl enttäuscht hat. Wir bedauern, dass das Fest statt des erwarteten Überschusses ein grosses Defizit ergeben hat. Wir stehen dazu, dass nicht überall alles nach Wunsch ablief. Aber wir wehren uns dagegen, dass man einfach das ganze Fest in die Pfanne haut, wie dies die Leserbriefschreiber aus Obfelden tun. Und wir wehren uns dagegen, dass man das OK pauschal für unfähig erklärt. Zum Glück gab es auch andere Stimmen. «Wir haben das Fest genossen», hörten wir von vielen Besuchern. Und das freut uns.

OK Sporthallenfest 2001

Ich möchte an dieser Stelle allen Personen danken, die sich in OKs, Behörden, Vereinen, Festkomitees usw. engagieren und so zum Reichtum von Wald beitragen.

Für die Besserwisser: Es werden immer und fast überall Personen gesucht, die tatkräftig mitarbeiten.

Und zum Schluss mein persönlicher Eindruck vom Sporthallenfest: Ich habe trotz Mitarbeit, freiwillig und mit Freuden einen Festbündel gekauft – und es nicht bereut! Mir hat das Fest gefallen!

Regula Bockstaller, Wald

## Walder Weihnachtsmarken – Neuauflage!

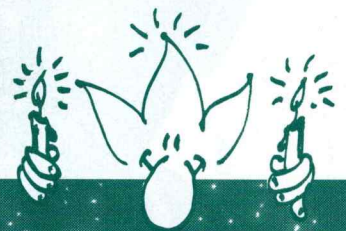
### Es gibt sie wieder – die Walder Weihnachtsmarken!

Die Abklärung vieler neuer Ideen (Jetons, Lose, selbstklebende Marken usw.) haben wieder fast zur alten Lösung geführt. Mit den Marken kann in den nächsten vier Jahren auf verschiedene Wein- und Wassergläser und eine Weinkaraffe gespart werden. Die Gläser sind von edler Form und aus Spezialglas, das ein Umfallen auf dem Tisch schadlos übersteht. Wer nur wenige Karten voll bringt kann sich an Christbaumkugeln (Spezial-Design für Wald!) oder an barem Geld erfreuen.

Am Samstag, 15. Dezember, haben die Walder Geschäfte bis 18.00 Uhr geöffnet und im ganzen Dorf werden Attraktionen wie diverse Wettbewerbe, Kindergeschichten von Frau Gnehm in der Bibliothek, Bauernmarkt und Tauschbörse für Kinderspielzeug an der Sonneckstrasse oder Ponyreiten im Dorf geboten. Dazu soll weihnachtliche Stimmung mit Drehorgelmusik, Finnenkerzenbeleuchtung und warmen Getränken gezaubert werden. In vielen Geschäften gibt es Spezialangebote und kleine Überraschungen!

Gewerbe- und Detaillistenverein Wald

**LeserInnen-Briefe und Anregungen** bitte an: WAZ-Redaktion, Postfach, 8636 Wald;  
**Inserate** an Esther Weisskopf, Sonnenberg 25, 8636 Wald, Telefon 246 44 58  
**Annahmeschluss für Beiträge u. Inserate** zu Nr. 79: Mittwoch, 19. Dezember 2001



DIE WAZ-REDAKTION  
WÜNSCHT ALLEN  
LESERINNEN UND LESERN  
ERHÖLSAME FEIERTAGE  
UND EIN GLÜCKLICHES,  
FRIEDVOLLES  
NEUES JAHR  
2002.

### \* WETTBEWERB \*

Wir suchen die besten **Graffiti-SprayerInnen** von Wald.

Im Jugendtreff Misterio hat es noch grosse weisse Wände zu besprayen. Vorschläge (Format A3) bitte ins Jugi bringen!

Infos unter Telefon 246 12 54  
(mo, mi + fr Abend)

Also nichts wie los ... !